

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen königlichen Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Infrat nehm an: in Berlin: A. Reitemeyer, in Leipzig: Jäger & Fort, D. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchbdlg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angelommen 27. Mai, 6 Uhr Abends.

Dresden, 27. Mai. Das officielle „Dresdener Journal“ publicirt einen Brief des Königs von Sachsen an den Justizminister, in welchem derselbe aus Anlaß der Geburt eines Prinzen allen politischen Verbrechen aus dem Jahre 1849 volle Amnestie gewährt unter unbeschränkter Wiederherstellung ihrer Ehrenrechte.

Berlin, 27. Mai. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „Die allgemeine Zollvereins-Conferenz hat ihre Aufgaben beendet und am 24. d. M. ihre Schlusssitzung abgehalten.“

Angelommen 27. Mai, 10 Uhr Abends.

Paris, 27. Mai. Die „Presse“ bringt einen Brief des Prinzen Napoleon an den Kaiser, worin es heißt: In Folge des Schreibens des Kaisers vom 23. Mai (i. gen. Ztg.), und in Folge der Veröffentlichung desselben im „Moniteur“, gebe der Prinz seine Demission als Vicepräsident des Geh. Rathes und als Präsident der Commission für die Ausstellung von 1867. Genehmigen Sie, heißt es am Schluß, Eire die tiefste, erfurchtsvollste Huldigung, womit ich bin Ihre sehr ergebener Cousin Napoleon.

Berlin, 26. Mai. Der bereits erwähnte Antrag einiger Herrenhausmitglieder, welche das Verlangen haben nach einer Declaration des Art. 84 der Verfassung in ihrem Sinne, verdient seinem Wortlaute nach bekannt zu werden: „In Erwägung: 1) daß der Bestimmung des Artikels 84 der Verfassungs-Urkunde, wonach die Mitglieder beider Häuser des Landtages für ihre Abstimmungen niemals, für ihre darin ausgesprochenen Meinungen nur innerhalb der Kammer (des Hauses) auf den Grund der Geschäfts-Ordnung zur Rechenschaft gezogen werden können, eine sowohl mit andern Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde, als auch mit den bei der Abfassung der Verfassung vom 31. Januar 1850 leitend gewesenen Grundbegriffen im Widerspruch stehende Deutung gegeben worden; 2) daß hiernach aus der gedachten Bestimmung irrtümlich gefolgert wird, nicht allein die in den parlamentarischen Verhandlungen ausgesprochenen Meinungen, sondern auch die dabei vorgefallenen Personal-Injurien, Verleumdungen und andere verbrecherische Äußerungen straflos bleiben; 3) in Erwägung des hieraus entstehenden öffentlichen Aergernisses, der Schädigung hoher und höchster Obrigkeiten zum Nachtheil der allgemeinen Wohlfahrt des Landes und des mangelnden Schutzes gegen Rechtskränkung für den Einzelnen; 4) in Betracht der berechtigten Befürchtung, daß durch ein mehrfaches Aufheben der Landesvertretung in der öffentlichen Meinung herabgesetzt wird und damit die constitutionelle Verfassung schließlich für Preußen unmöglich gemacht werden könnte; (11) 5) endlich in Erwägung, daß es geboten ist, der im Lande herrschenden Mißbilligung der wiederholten parlamentarischen Ausschreitungen einen Ausdruck zu geben, und daß es für das Herrnhans Interesse ist, die Verfassung durch Aufrechterhaltung der Achtung vor der kgl. Autorität zu sichern, die kgl. Staats-Regierung zu ersuchen: im Wege der Gesetzgebung Vorkehrung zu treffen, damit durch eine Declaration des Art. 84 der Verfassungs-Urkunde künftig auch für Vorgänge innerhalb des Landtages die Geltung von Recht und Gesetz aufrecht erhalten werde. v. Below, v. Frankenberg-Ludwigsdorf. Unterstützt durch: v. Alvensleben, v. Arnim-Kröschelendorf, v. Arnim-Sperrenwalde, Dr. v. Beummann, Graf v. Brühl, v. Le Coq, Graf v. d. Gröben-Ponarien, Graf v. Hardenberg, v. Hellermann, v. Ratte, Graf v. Rodow, v. Rebing, Frhr. v. Monteton, v. d. Olen, v. Plöb, v. Rabe, Fürst v. Reuß, Baron v. Senfft, v. Waldaw-Steinhöfel, v. Winterfeld.“

Welchen Zweck diese Herren mit ihrem Antrage erzielen wollen, wird man „im Lande“, dessen „Mißbilligung“ derselbe angeblich zum Ausdruck verhelfen soll, kaum begreifen — es sei denn den Weg zu ebnen für die von den Dissidenten bereits mehrmals angekündigte Vorlage. Wenn die Herren der „Mißbilligung im Lande“ so sicher sind, weshalb geben sie denn nicht lieber der Regierung den Rath, dieser Mißbilligung durch Neuwahlen zum Ausdruck zu verhelfen? Wirklicher wäre dieses Mittel gewiß, als die Ermunterung zu einer Declaration, die weder das Abgeordnetenhaus noch das Land will — schon aus dem sehr einfachen und wie uns dünkt einleuchtenden Grunde, weil die Mitglieder des Abg., eines Factors der gesetzgebenden Gewalt im Staate, welche das Recht und die Pflicht haben, die Handlungen der Staatsregierung zu controliren, ja die Minister eventuell zur Rechenschaft zu ziehen und in Anklagezustand zu versetzen, während ihrer Funktion als Abgeordnete des Volkes jedenfalls außerhalb des Bereiches der Staatsanwaltschaft, eines Organs der Staatsregierung, stehen müssen. Bestimmungen, wie es der Art. 84 der Verfassung ist, enthält jede Verfassung, selbst die französische. Das Bedürfnis der obengenannten Herrenhaus-Mitglieder dürfte vorläufig unbefriedigt bleiben.

(V. u. P. B.) Die Budget-Commission legte am Mittwoch in Gegenwart der Regierungs-Commissarien Geh. Legationsrath Abeken, Geh. Kriegsrath Sirtus und Geh. Admiralitätsrath Jacobs ihre Verhandlungen über die Kriegskosten-Vorlage fort. Der Berichterstatter zweifelt nicht, daß der mit Dänemark abgeschlossene Friedensvertrag der Landes-Vertretung nicht vorgelegt worden ist und hebt u. A. hervor, daß die Forderung für Geschütze in Höhe von mehr als 4 Millionen gar nicht speciell in die Kriegskostenrechnung gehöre, sondern einfach im Etat ihre Stelle finden müssen. Wäre diese Summe, wenn auch nur als Staatsüberschreitung, nachgewiesen worden, so hätte sich das Budget für die Armee um so viel höher herausgestellt. So seien ferner über drei

Millionen für Bekleidung der Truppen ausgeworfen, was auffallen müsse, da die Etatssumme für die Bekleidung der ganzen Armee von jener Forderung nicht wesentlich abweicht. Die Regierung sei ferner die Aufklärung schuldig geblieben darüber, ob nicht etwa die Herzogthümer ebenfalls Gegenforderungen machen könnten, und welche Bewandniß es mit den dort ausgegebenen Vons habe. Holstein könne leicht bei Aufstellung einer Gegenrechnung geltend machen, daß es zum deutschen Bunde gehört, die preussischen Truppen dort als Bundesstruppen verwandt worden seien, das Land von den Dänen rechtzeitig geräumt worden sei, zu den Kriegskosten also nichts beizutragen habe. — Was die Marine betreffe, so könne der Ankauf der Schiffe „Augusta“, „Victoria“ und „Cheops“ nicht zu den Kriegskosten gerechnet werden u. s. w. Allen diesen Ausführungen gegenüber versuchten die Regierungs-Commissarien darzulegen, warum die Rechnung nicht klar und präcis genug sei; die concreten Fragen erklärten sie nicht beantworten zu können, ohne vorher Instructionen von ihren Chefs eingeholt zu haben, und so wurde zuletzt die Debatte vertagt. Vor der nächsten Sitzung sollen die Referenten mit den Regierungs-Commissarien eine Conferenz zur Aufklärung über einzelne Punkte haben.

* Unter der Firma „Continental Telegraphen-Compagnie“ hat sich in Berlin eine Commandit-Gesellschaft mit einem Actien-Capitale von 2 Millionen Thalern, von denen zunächst eine dritte Million emittirt wird, gebildet. Der Zweck der Gesellschaft ist: a) der Vertrieb politischer, commercialer und finanzieller Telegramme, b) die Errichtung von Telegraphen-Linien resp. der Ankauf oder die Pachtung bestehender Telegraphen-Linien, c) die Erwerbung von Erfindungen und Entdeckungen auf dem Gebiete der Telegraphie, d) die Uebernahme von Agenturen für ausländische Telegraphen-Compagnien. Zur Ausführung des zuerst gedachten Zweckes hat die Gesellschaft Wolff's Telegraphisches Bureau erworben. Dasselbe wird ganz in bisheriger Art und Weise fortgeführt und demnächst noch erweitert werden. Gründer der Gesellschaft sind die Herren v. Oppenfeld (Firma M. Oppenheim's Söhne), v. Magnus (Firma F. Martin Magnus), Commerzienrath Bleichroeder (Firma S. Bleichroeder), Zwicker (Firma Gebr. Schidler), Justizrath Valentin, Kaufmann Th. Wimmel, Commissionsrath Wengel, von denen die erst genannten 5 Herren mit Herrn Dr. B. Wolff den Verwaltungsrath der Gesellschaft bilden, während die letzten beiden als Geschäfts-Inhaber functioniren. Herr Dr. Wolff, der sein Institut vor 16 Jahren begründete, wird in dem Verwaltungsrath als General-Director dem Unternehmen auch fernerhin seine volle Thätigkeit widmen.

— Heute früh starb der in commerciellen und auch in vielen anderen Kreisen wohlbekannte Commerzienrath Benda, Ritter des Eisernen Kreuzes.

— Nr. 21 des „Helmring“ ist heute wieder confiscirt worden.

— Die 5. Deputation des Criminalgerichts verhandelte vorgestern die Anklage gegen den Bank-Kassendiener Stuardt und dessen Haushälterin, die unverheiratete Louise Knoblauch, wegen des Diebstahls eines Päckchens mit 40,000 R. in Funzig-Thaler-Banknoten, welche Anfangs April in der königlichen Bank gestohlen worden. Stuardt behauptete, das Päckchen vor der Bank auf der Straße gefunden zu haben, während er in der Voruntersuchung ausgesagt hatte, daß dies in dem Kassenzimmer geschehen sei. Er selbst giebt an, daß er ein Vermögen von 10,000 R. besitze. Die Knoblauch läugnete, gewußt zu haben, daß die Banknoten, die sie nur auf Geheiß ihres Herrn umgefaßt, gestohlen waren. Beide wurde verurtheilt: Stuardt wegen Diebstahls zu 3 Jahren, die Haushälterin wegen Hehlerei zu 9 Monaten Gefängniß.

Chodziejew, 23. Mai. (Vrb. B.) Heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr brannten die Hauptgebäude der hiesigen Steingut-Fabrik bis auf den Grund nieder; nur die Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Der durch das Feuer angerichtete Schaden soll von ziemlicher Bedeutung sein. Besitzer der Fabrik sind bekanntlich die Herren Walthers u. Müller.

— (Kreuztg.) In Friedrichsdorf ist Alles zur Aufnahme von 5 Offizieren und 100 Soldaten des Seebataillons eingerichtet; diese Truppen werden in nächster Zeit durch Sr. Maj. Corvette „Nymphen“ von Danzig abgeholt werden.

Kiel, 26. Mai. (Kreuztg.) Der Stationschef Contre-Admiral Zachmann ist heute von Berlin wieder hier eingetroffen. Die „Augusta“ und die „Victoria“ werden bei Holtenau außer Dienst gestellt werden.

Amerika. Amerikanische Blätter erzählen folgende für den gegenwärtigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Mr. Andrew Johnson, sehr bezeichnende Anekdoten. Johnson war bekanntlich von Hause aus Schneidermeister. Als er Mitglied der Gesetzgebung von Tennessee geworden war, dachte ein aristokratischer Gegner, ihn aus der Fassung zu bringen, indem er ihm naselumpfend die Worte ins Gesicht warf: Ei, Mr. Johnson, es ist ja noch nicht lange her, daß Sie mir ein Paar Beinkleider gemacht haben. — Nun — fragte Mr. Johnson trotzig — waren Sie Ihnen etwa nicht gut genug gemacht? — Man kann sich denken, daß diese Worte einen Beifallssturm hervorriefen, den Johnsons vornehm thuerender Kunde nicht bald vergessen haben wird.

— General Sigel wird, Nachrichten aus New-York zufolge, die Redaction der Baltimore „Welder“ übernehmen, sobald er die eingereichte Entlassung erhalten haben wird.

Danzig, den 28. Mai.

* Das zwischen den Wollen gegenüber dem Lootsenhause liegende Panzer-Widderschiff „Cheops“ macht heute eine kurze Spazierfahrt auf der Rhede, die offizielle Probefahrt ist auf nächsten Dienstag festgesetzt. Von der mitgekommenen Besatzung, aus 58 Mann bestehend, die, wenn die Abnahme des Schiffes sich realisiert, über Berlin und Köln in ihre entfernte Heimath werden zurückbefördert werden, ist Jeder mit

französischer Courtoisie auf zuvorkommendste bereit, für die zahlreichen Besucher des Schiffes die Rolle eines Cicerone zu übernehmen und alle Eigenthümlichkeiten des Schiffes aufs Detailirteste zu erklären.

§ [Blumen-Ausstellung.] Unter den zahlreich eingekendeten, in hellster Farbenpracht prangenden blühenden Schaupflanzen, haben wir besonders hervorzuheben, 2 Gruppen blühender Rosen von vollendeter Schönheit von dem Handelsgärtner A. Penz, eine große Gruppe blühender Rhododendron von A. Rathke, 2 Collectionen blühender Azaleen von ausgezeichnete Schönheit, die eine von A. Penz, die andere von A. Rathke, ein großes Beet pontischer Azaleen mit tausenden von Blüten überfüllt, die mit ihrem lieblichen Duft den geräumigen Saal erfüllen, ebenfalls von A. Rathke, 2 Gruppen blühender Hortensien, eine von A. Penz, die andere von C. Ehrlich in Tempelburg, ein Beet recht schöner Levkojen aus dem Garten des Hrn. Dr. Heidsfeld in Königsberg, Gärtner Pawlitzky, ein Sortiment sehr schöner blühender Verbenen von A. Penz, eine Collection Cinerarien von A. Rathke, 2 Sortimente ausgezeichnete Pelargonien von A. Rathke und Röhbe in Voltengang, 5 große Gruppen verschiedener Pflanzenarten, theils alle blühend, theils mit schönen grünen Dekorationspflanzen durchmischt, von Rathke, Ehrlich, Rahmann in Langsahr, Penz und Blendowsky (Gärtner bei Frau A. Behrend in Jäschenthal), Calceolarien von Oliva und Rathke. Unter den einzelnen um die Fontaine herum gruppirten Dekorationspflanzen zeichnen sich besonders aus 4 herrliche Lorbeeren mit 6 Fuß hohen Stämmen und regelmäßig pyramidal gewachsenen Kronen und dichter dunkelgrüner Belaubung von A. Rathke, eine Araucaria excelsa von demselben, ein Kugelrind und gezogene Thuja aurea von Penz, 2 Aralia papyrifera aus dem Garten des Herrn Landrath v. Brauchitsch in Kl. Rag, ein großes Exemplar der Latania borbonica, beide aus dem königl. Garten zu Oliva, 1 herrliche Magnolie aus dem Garten des Herrn Commerzienrath v. Franzius in Neuschottland, eine mit abgeschmitteten Blumen höchst geschmackvoll arrangirte Blumen-Etagere des Fräulein Louise Zawadzky in Bromberg, mehrere andere hübsche Zusammenstellungen abgeschmittener Blumen von verschiedenen Ausstellern, so auch 1 Aquarium und 1 Terrarium von A. Penz. Die Concurrenz um die von dem Verein ausgesetzten Preise ergab nach dem Aussprüche des Preisrichteramtes, welches aus den Herren Geh. Regierungsrath Hoene, Commerzienrath v. Franzius, Garten-Inspector Hauptmann a. D. Schöndorff, Kunst- und Handelsgärtner Ender aus Königsberg, Obergärtner Göze aus Gr. Bellschwig bei Marienwerder, Kunst- und Handelsgärtner Zawadzky aus Bromberg und Herrn Theater-Director Julius Rabitz zusammengefasst war, folgendes Resultat: 1) Für gemischte Gruppe von 150 Pflanzen: 1. Preis Hr. A. Penz, 2. Preis Herr Max Rahmann. 2) Für Rosen: 1. Preis Hr. A. Penz, 2. Preis derselbe. 3) Für Azaleen: 1. Preis Hr. A. Penz, 2. Preis Hr. A. Rathke. 4) Für Rhododendron: 1. Preis Hr. A. Rathke. 5) Für pontische Azaleen: ein Preis Hr. A. Rathke. 6) Für Cinerarien: ein Preis Hr. A. Rathke. 7) Für eine Gruppe nur blühender Pflanzen: Hr. Blendowsky-Jäschenthal. 8) Für Viola tricolor maxima: 1. Preis Hr. Röhbe, 2. Preis Oliva. 9) Für Calceolarien: ein Preis Oliva. 10) Für Levkojen: ein Preis Hr. Pawlitzky-Königsberg. 11) Für Hyazinthen: ein Preis Hr. A. Rathke. 12) Für Hortensien: ein Preis Hr. A. Penz. 13) Für Pelargonien: ein Preis Hr. A. Rathke. 14) Für Culturpflanzen 1. Preis Herr Blendowsky-Jäschenthal, 2. Preis Herr A. Rathke. 15) Für Gemüße: 1. Preis Herr Haack, Gärtner des Herrn Landrath v. Brauchitsch in Kl. Rag, 2 Preise: Herr Röhbe-Voltengang und Blendowsky-Jäschenthal, 2 Preise: Herr Ehrlich und Herr Ausländer in Brunsdorf. 16) Für Arrangements abgeschmittener Blumen 1. Preis: Fräulein Louise Zawadzky aus Bromberg, ferner ein Preis: Herr Degler, Gehilfe bei A. Rathke und zwei Preise: Herr A. Penz. 17) Für gemischte Gruppe von Blattpflanzen ein Preis: Herr Ehrlich. 18) Für Verbenen ein Preis: Herr A. Penz. 19) Für Dianella australis ein Preis: Herr Ehrlich. 20) Für einen Blumenkorb ein Preis Herr Dahms, Gärtner des Herrn Commerzienrath Hepner. 21) Für ein aus Blumen gebontes Schiff als Curiosum ein Preis Herr Rabe. 22) Für Decoration der Felspartie ein Preis demselben.

* Für die vacante, durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Küsterstelle an der hiesigen St. Barbarakirche ist Herr Knoch, erster Lehrer an der v. Conrads'schen Schule zu Vantau, von dem ic. Vorhanden gewählt worden.

* Für die Danziger Neuhung ist der Deichhauptmann Grünewigki zu Einlage zum Kreisdeputierten, der Schulze Scheffler zu Schiemenhorst zum Stellvertreter; für das Danziger Werder der Oberschulze Mix zu Kriesshof zum Kreisdeputierten, der Schulze Wiebe zu Reichenberg zum Stellvertreter erwählt worden.

Elbing, 26. Mai. (N. C. A.) In der heutigen Generalversammlung des Kunstvereins erhaltete der Vorsitzende, Herr Ober-Bürgermeister Phillips, Bericht über die Verhältnisse des Vereins. Der Verein zählt gegenwärtig 268 Mitglieder, incl. 7 auswärtiger Kunstvereine gegen 2-9 Mitglieder im Jahre 1863. Die Einnahme der diesjährigen Kunstausstellung betrug 378 R. 25 Sgr. 6 A (im Jahre 1863 512 R. 3 Sgr. 9 A). Zur Verlosung, die im künftigen Jahre stattfindet, sind für 518 R. 10 Sgr. Bilder angekauft. (Im Jahre 1863 für 610 R.) Der Herr Vorsitzende ersuchte die Anwesenden, in ihren Kreisen recht lebhaft für die Interessen des Vereins zu wirken, da es nur auf diese Weise möglich sei, dem Publikum den Genuß der Kunstausstellungen zu bieten und vielleicht später einmal sogar den Wunsch, ein städtisches Museum zu gründen, zu realisiren. In Stelle der ausscheidenden 4 Mitglieder des Vorstandes wurden neu, resp. wiedergewählt die Herren Phillips, Meißner, C. F. Lorenz und Dir. Dr. Benede, und zum Ersatz für den im

Laufe der Wahlperiode ausgeschiedenen Dr. Ohlert Herr
Aug. Abramowski.

Bermischtes.

Berlin. (Kreuztg.) Bei der Verhandlung des Pro-
cesses wegen der Ermordung des Professors Gregy spielte
ein Erbkler Hempel eine sehr verdächtige Rolle. Die Fi-
scher sowohl, wie die alte Quinche hatten behauptet, ihm am
Tage nach der Mordthat das Hadebeil, mit dem die Mord-
that verübt worden, für 6 Pfennige verkauft zu haben. Hemp-
pel jedoch beschwor, daß er das Hadebeil weder gekauft, noch
jemals gesehen habe. Seitdem hielt die Polizei ein scharfes
Auge auf ihn und seinen Keller. Vor einigen Tagen kam zu
einem Restaurateur ein junger Bursche und bot Billardbälle
zum Kaufe an. Der Restaurateur, dem der Junge verdäch-
tig erschien, veranlaßte die Festnahme desselben. Bei seiner
Vernehmung über den Erwerb der Bälle gestand der Bursche
ein, daß er solche gestohlen und die gestohlenen Sachen bis-
her stets an Hempel verkauft habe. In Folge dieses Ge-
ständnisses nahm der Criminal-Commissar Kornemann sofort
eine Hausdurchsuchung bei dem letzteren vor. Außer 13 Centner
Blei und einer sehr großen Menge Wäsche fanden sich die
verschiedensten Gegenstände: Messing, Kupfer, eingeschmolze-
nes Gold und Silber nebst den Schmeltziegeln, seidene und
andere Stoffe u. s. w., Alles gestohlenen Gut, vor. Der
Beamte ließ die Dielen aufbrechen und es zeigte sich da ein
vortrefflich eingerichteter Weinkeller mit den feinsten Weinen,
bis zum Campagner. Hempel schob diesen Beweisen gegen-
über die ganze Schuld auf seine vor sechs Wochen ver-
storbene Frau, die nach seiner Angabe das Geschäft allein
betrieben habe. Die Polizei schloß den Verkehr nicht, son-
dern setzte statt der verhafteten Familie ein Paar Schutzleute
hinein, die nun alle mit Sachen ankommenden verdächtigen

Verkäufer festhielten. Im Laufe des Sonnabend fanden sich
nach und nach neun Lehrlinge ein, die ihren Principalen ge-
stohlene Waaren zum Kauf anboten. Auch einige Haus-
knechte, die sich mit den Waaren ihrer Dienstherrn bereichert
hatten, so wie einige alte Diebe sind auf diese Weise ergrif-
fen worden.

Paris, 22. Mai. Nächsten Donnerstag beginnt das große
Pariser Turnfest. Aus England, der Schweiz und Deutschland wer-
den bedeutende Zugzüge erwartet. Das Fest, das mit einem Schau-
turnen am Pic-Catalan beginnt und Sonntag mit einer Turner-
fabrik endet, verspricht äußerst glänzend zu werden. Die Franzosen
sind bei dem Feste nicht repräsentirt. — Gestern sprang ein Mann
von dem Arc de Triomphe (am Ende der Champs Elisées) herab
und fand augenblicklich den Tod.

— [Nummer Eins.] Eine Entscheidung eines
amerikanischen Tribunals verlegt gegenwärtig die Damenwelt
der Vereinigten Staaten in große Aufregung. Es handelt
sich um einen an eine verheiratete Dame gerichteten Brief,
welchen ihr Gemal so ungalant war, zu erblicken. Die Frau
verklagte hierauf ihren Gemal wegen Verletzung des Brief-
geheimnisses, wurde aber vom Tribunal abgewiesen, welches
vielmehr zu Gunsten des Verklagten den Grundsatz aufstellte:
„Mann und Frau sind Eins, und Nummer Eins ist der
Mann!“ — Gegen dieses Präjudiz sind augenblicklich große
Sturm- und Nothfre-Petitionen durch alle Theile in Bewe-
gung gesetzt, zu deren Unterschrift sich freilich nur — Damen
drängen.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Amsterdam, 23
Mai: Rubbens (S.D.), Zuidema; — von Alloo, 20 Mai:
Pak D'Donn, Wilson; — von Graugent, 22. Mai:

Vine, Smith; — von Liverpool, 22. Mai: Hermann Be-
ling; — von Havre, 23. Mai: Jeanne Brene, Rozo.
Angekommen von Danzig: In Christiania, 12. Mai:
Ceres, Hedi; — Anne Louise, Hansen; — Fantash, Mair;
— Courant, Treimer; — in Laurvig, 15. Mai: 8 Söde-
künde, Erikson; — in Amsterdam, 23. Mai: Hillechina Schol-
tens, Scholtens; — in Harlingen, 20. Mai: Gertruida Za-
coba, Bontekoe; — in Helvoet, 22. Mai: Heinrich v. Tham,
Meier; — in Oranienburg, 22. Mai: Bartelt Hermann,
Kasler; — in Grimsby, 21. Mai: Moler, Zieffe; — in
Gravesend, 23. Mai: Ida (S.D.), Domle; — in West-
Hartlepool, 23. Mai: Jack, Koff; — St. Clair, Drainie;
— in Hull, 23. Mai: Irwell (S.D.), Forth; — in Leith,
23. Mai: Dwina (S.D.), Hynes; — in Newcastle, 23.
Mai: Flora, Kromann; — in Shields, 22. Mai: Eaglet,
Noble; — in London, 22. Mai: Diana, Kaitze; — J'A
Tru, Stephan; — Perseverance, Redpath; — 23. Mai: Jo-
hanna, Diecker.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 27. Mai 1865. Wind: NW.
Angekommen: Folkers, Fokkelina Emmelina, Shore-
ham; Lühn, E. M. Arndt, Ostlen; Carpenter, Battalion
(S.D.), Pillau; Stömbaase, Albatros, Swinemünde; sämt-
lich mit Ballast. — Freymuth, Müttow; Heyen, Union;
beide von Newcastle; Köhl, Europa, Hull; sämtlich mit
Kohlen. — Haack, Otto, Liverpool, Salz. — Kemmersen,
Gellie, Antwerpen, Schienen.
Ankommend: 8 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur J. Ridert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 27. Mai 1865
ist an demselben Tage in das diesseitige Han-
delsregister — und zwar:

1. in das Gesellschaftsregister unter No.
108, Col. 4.
2. in das Firmenregister unter No. 638,
eingetragen, daß die diesseitig unter der gemein-
schaftlichen Firma:

Ganzel & Krausnick,

eingetragene Handelsgesellschaft durch das Aus-
scheiden des Schiffbauemeisters Otto Walde-
mar Krausnick auf Grund gegenseitiger Ue-
bereinkunft aufgelöst ist und das Geschäft der
aufgelösten Gesellschaft — mit Ausschluß der Li-
quidation und nach Uebernahme der Activa und
Passiva seitens des Schiffbauemeisters Otto-
mar Wilhelm Ganzel — von diesem für
alleinige Rechnung unter der Firma:

Ottomar Ganzel,

auf dem Holm (Kreis Danzig), fortgeführt wird.
Danzig, den 27. Mai 1865

Königl. Commerz- u. Admiralsitäts-
Collegium.
v. Groddeck. [4991]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht
zu Schweg.

den 19. März 1865.

Die dem Bürger Herrmann Rug gebö-
rigen Grundstücke Schweg No. 136, 183, 226
und Przekowo No. 69, gerichtlich abgeschätzt auf
resp. 1050 R., 5990 R., 1550 R. u. 1980 R.,
zufolge der nebst Hypothekenschein in der Re-
gistratur III. einzulegenden Tage, soll
am 2. November 1865,

Vormittags von 11 Uhr ab
an ordentliches Gerichtsstelle subhastirt werden.
Folgende dem Aufenhalte nach unbekann-
ten Gläubiger, als:

1. Emilie Bergfeldt,
2. Giesbörger Greim,
3. die Geschwister Anna und Theophil
Ostrowitzki,
4. der Handelsmann David Rosenberg
werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem
Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung
aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben
ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte
anzumelden. [2783]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 18. Mai cr. ist
am 20. ejd. in das hier geführte Firmen-Re-
gister aus No. 149 eingetragen, daß der Fabrik-
besitzer Friedrich Wilhelm Mews zu Mewe
dieselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

Fr. W. Mews

betreibt.
Marienwerder, den 20. Mai 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

(4982) 1. Abtheilung.

Die
landwirthschaftliche Buchhandlung

von
Reinhold Kühn in Berlin,

Leipzigstr. No. 14,

empfehlen ihre bis jetzt unübertroffenen land-
wirthschaftlichen Contobücher und Ta-
bellen für groß, mittlere und kleine Güter.
Näheres im 2. Theil von Meng's-Lexikon's
landw. Kalender. [4480]

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen
werden zum Kauf nachgewiesen von
Th. Kleinmann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Unterzeichner hat Aufträge zum An- und
Verkauf, so wie Pachtungen von Gütern
und Wäldern verschiedener Größe in Preußen
und in Polen bereits von mehreren Seiten em-
pfangen und ist zu jeder Zeit bereit, mit dem
Nachweise zu dienen.

Derselbe bittet noch die Herren Gutbesitzer,
die ihre Güter verkaufen, oder solche kaufen
wollen, mit dem Ver- resp. Ankauf ihn gütigst
beauftragen zu wollen.
(4903)

v. Myszewski,

Güteragent in Strasburg i. W. Pr.

So eben empfangen wieder eine neue Sendung
Matthes-Perlage für unsern Wein- und
brenn-Debit. (4989)

Gehring & Denzer.

Bank-, Fonds- und Wechsel-Geschäft.

von F. Reimann, Langenmarkt 31,

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapie-
ren, russischen und polnischen Banknoten, so wie sämtlichen fremden Geldsorten zum
Tagescourse. Kleine weipreussische Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, Staats-Prämien-
Anleihen u. s. w. zu Capitalanlagen geeignet, sind jederzeit vorräthig. Desterreichische 1864er
Prämien-Scheine in Apoinis von 100 und 50 Gulden, Ziehung 5 Mal jährlich, Haupt-
gewinn 250.000 Gulden, unter billiger Provisions-Berechnung zum Tagescourse.
NB. Sämtliche Verlosungslisten sind gratis einzusehen. [9626]

Für Herren

empfehle ich zu bedeutend ermäßigten Preisen folgende Artikel:

- Oberhemden in Shirting oder Chiffon, breitfaltig,
¼ Dgd. pro 6 Thlr., früher 8 Thlr.,
- Oberhemden in Shirting oder Chiffon, feinfaltig,
¼ Dgd. pro 7 Thlr., früher 9 Thlr.,
- Oberhemden in Chiffon, mit leinenen Einsätzen, Kragen u. Manschetten,
¼ Dgd. 9 Thlr., früher 11 Thlr.,
- Oberhemden in rein Leinen, feinfaltig, ¼ Dgd. von 11 Thlr. an,
Nachthemden von gutem schles. Leinen, ¼ Dgd. von 6 Thlr. an,
Nachthemden von gutem Cread-Leinen, ¼ Dgd. 7, 8, 9, 10 u. 12 Thlr.,
- Chemisettes, Kragen, leinene Tücher, Shawls, Camisols,
Unterbeinkleider, Socken, sehr billig

Langgasse 36. August Büttner, Langgasse 36.

Wäsche-Fabrik.

(4990) Bei Bestellungen von auswärts in Hemden bitte um Angabe der Halsweite.

Gusseiserne amerik. Delfarb-mühlen

neuester Construction, in 4 Größen, mit und ohne Schwungrad, empfiehlt unter Garantie der
Güte billigst

Joseph Coblenzer in Köln a. R.

P. S. Zahlreiche Atteste über Leistungsfähigkeit von den ersten hiesigen, so wie aus-
wärtigen Fachmännern, Abbildung und Gebrauchsanweisung liegen auf franco Anfragen gern zu
Dienst. [4961]

Geschäfts-Eröffnung.

Bezugnehmend auf meine Annonce vom 15. v. Mts. widme ich dem geehrten Publikum von
Br. Stargard und deren Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich nach besuchter Leipziger
Messe im Hause des Herrn Lehmann, am Markte No. 104,

ein vollständig assortirtes

Galanterie-, Tapissier-, Porcellan-, Glas- und
Kurz-Waaren-Geschäft,

verbunden mit Lager Erfurter Herren- und Damen-Gamaschen und Schuhen jeder Art am
25. v. Mts. eröffnet habe.

Ich werde stets bemüht sein, durch strenge Recclität und Beibehaltung billiger fester Preise
das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erhalten suchen.
Hochachtungsvoll

H. Klein.

(4901)

Br. Stargard, im Mai 1865.

In jeder Haushaltung nothwendig.

Seit vielen Jahren litt ich an unregelmäßiger Stuhlsonderung, wozu sich in letzteren
Jahren häufig Erbrechen und Schleihauswurf gesellte, welcher namentlich im Herbst vor-
Jahres recht unangenehm auf meinen Organismus wirkte, so daß ich fast verzweifelte, jemals
wieder so recht vollständig gesund zu werden. — Nachdem ich die mir von Bekannten und
Freunden angetrathenen verschiedenen Hausmittel der Reihe nach gebraucht hatte, jedoch nicht im
Geringsten Besserung verspürte, entschloß ich mich einen Besuch mit dem H. F. Daubig'schen
Kräuter-Liqueur zu machen. — Mein Versuch war bald bestätigt. — Bei einer ist zu schwer
verdauten Kost bin ich jetzt, wo ich diesen Liqueur seit vier Monaten trinke, soweit wieder
vergestellt, daß das Erbrechen und der Auswurf sich als eine seltene Erscheinung zeigen, auch
hat sich die Stuhlsonderung geregelt. — Ich fühle mich im Ganzen viel wohler, als ich es
vor Jahren war, und bin in Folge dessen auch zu der Uebersetzung gekommen, daß nur der
H. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur mich von den unsäglichen Beschwerden befreit hat.

Ich will daher den Liqueur in meiner Wirtschaft nie fehlen lassen, ihn als stetes Haus-
getränk betrachten, da ich auch bei meiner Frau die glücklichsten Erfolge wahrnehme, die den
Liqueur gegen Appetitlosigkeit und schlechte Verdauung triibt. — Vorstehendes bringe ich hier-
mit als B. Steiner der Wahrheit zur öffentlichen Kenntniß.
Berlin, den 24. Februar 1865

Anmerkung. Auto-fürte Niederlagen des von dem Apotheker H. F. Daubig
in Berlin bereiteten H. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur bei:

Friedr. Walter in Danzig,

Jul. Wolf in Neufahrwasser,

J. B. Cohn, Linienstraße 47.

J. W. Frost in Mewe,

Carl Hoppe in Neufahrwasser.

A. Haaf in Berent.

[3953]

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen,
sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das
bessere Tränken derselben mit Steinföhlentbeer
vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-
Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Ein-
decken der Dächer mit diesem Material unter
Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Wais,

americ. Pferdezahl,
bei Krahmer & Bauer.

Maitrank von altem Rheinwein und fr.
Kräutern à Fl. 12½ Sgr. empfiehlt

C. W. H. Schubert,

(4997) Hundegasse 15.

Neue Matjes-Heringe
erhält und empfiehlt

C. W. H. Schubert,
(4997) Hundegasse 15.

Neue diesjäh. Matjes-Her-
ringe empfing u. empfiehlt billigst

F. E. Gossing, Heiliggeist- u. n. Sub-
gassen-Ende 47. [4993]

Neue Matjes-Heringe
erhält die erste Sendung und empfiehlt in vor-
züglicher Qualität billigst

R. Schwabe,

(4992) Breitlicher 134.

In meinem Manufactur-Waaren-Geschäfte
kann ein Commis, der gewandter Verläu-
fer und der polnischen Sprache mächtig ist, zum
1. Juli cr. placirt werden.

Loebau i. Wipr., den 23. Mai 1865.

(4997) Ernst Richartz.

Für einen jungen Mann mit guten
Schulkenntnissen ist bei uns unter vortheil-
haften Bedingungen eine Verdingungsstelle va-
cant und wir d. demselben darin Gelegenheit ge-
boten, alle Zweige des Geschäfts — Ver-
lags-, Sortiments-, Buch- und Musikalien-
handel — zu erlernen.

Neumann-Gartmann'sche

(4716) Buchhandlung in Elbing.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 28. Mai:

Erstes Auftreten des Komikers
Hrn. Panzer, so wie sämtlicher übrige-
gen Künstler. — Besteigung des hohen
Seils. — Seiltanz auf der Bühne. —
Duppeler Sturm-Marsch, mit bengali-
scher Beleuchtung und Peronfeuerwerk,
geleitet von Hrn. Weyl und Kater. Zum
Schluß: Komische Pantomime. — Anf. 4½

Entree wie an Wochentagen.

Montag, den 29. Mai:

Zweites Auftreten des Herrn Panzer
und der anderen Künstler. Die falsche Deputa-
tion. — Seiltanz u. s. w. [4994]

Anfang 7 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Zum 28. Mai.

Grüß kommt von nah' und fern zum Wiegenfeste,
Rast auch die Ferne Dir den nächsten zu —
Und wünschen Viele Dir das Allerbeste
So recht von Herzen, ei, so glaube Du,
Zur Freude mir auch ist der Tag gekommen,
Daß dem Du einst gehst der Welt den Licht,
Nun bitte ich, sei freundlich aufgenommen
Für Dich der Glückwunsch, der tief innig spricht:
Reich, wie der heut'ge Tag, sei auch Dein Leben
An Freuden, und der wunderholde Mai
Umflutet Dich, daß' er Dir Blüten geben,
Mit Frühlingshauch Dich grünen immer neu,
Auf daß der Jugend Frohsinn nie Dir schwindet,
Raub nicht berührt Dich die Winterzeit,
Im schönen Auge stets Humor sich künzelt,
En immer junges Herz Dir schlägt wie heut'.
(4983) Maria.

Druck und Verlag von A. W. Kasmann
in Danzig.